GRIS – Alliance des Créateurs Suisses

Unmittelbar neben dem Zürcher Hauptbahnhof bietet der Concept-Store GRIS Kleider, Accessoires und Produkte vielfältiger Labels in moderner Schweizer Design-Ästhetik und hoher Qualität an. Für bewusste Konsumentinnen und Konsumenten, denen wichtig ist, mit welchen Waren und Werten sie sich umgeben.

Die Schweizer kommen!
Zurück in der Schweiz: Lela Scherrer

Acht Jahre verbrachte Lela Scherrer in Belgien, um in der avantgardistischen Modestadt Antwerpen in die Szene der internationalen Mode einzutauchen – dort, wo die kreative Freiheit am radikalsten gepflegt wird. Sie arbeitete unter anderem für Dries van Noten und Walter van Beirendonck, in deren expressiven Welten sich die Designerin wiederfand. Lela Scherrer gehört zu den anspruchsvollsten und kreativsten Köpfen in der Schweiz und verfügt über ein äusserst breites Repertoire gestalterischen Könnens. Dieses setzt sie in ihren eigenen Kollektionen immer wieder konzeptionell und befreit von stilistischen Zwängen um. Darüber hinaus berät, juriert und unterrichtet sie und stellt ihre kreative Kraft auch in den Dienst von Auftraggebern und kommerziellen Unternehmen. Für GRIS entwickelt Lela Scherrer jede Saison eine exklusive Prêt-à-porter-Damenkollektion in den Grössen 38 bis 44 – ihre neue Sommerkollektion ist ab März 2016 bei GRIS an der Europaallee 33 erhältlich.

Die Schweizer kommen! Aus dem Tessin: Paola de Michiel

Grenzenlose Freiheit zieht sich wie ein roter Faden durch Paola De Michiels Leben, das sich gelegentlich jenseits der Konformität und der Landesgrenzen abspielt. Frei und individuell sein zu können, prägt als radikales Leitmotiv ihre aktuellen Modelle: fliessende und dehnbare Stoffe lassen die Trägerin die Kleider kaum spüren; in letzter Konsequenz verzichtet die Designerin auf Knöpfe, Reissverschlüsse und kneifende Verarbeitungen. Alles ist leicht. Mit ihrer Kollektion «Freeware» ging Paola De Michiel 2015 wieder unter eigenem Namen auf den Markt, nachdem sie ihr Können einige Jahre in den Dienst der Hemden- und Blusenentwicklung von Hugo Boss gestellt hatte. Ihre Leidenschaft sind Drucke, die sie mit fast manischer Genauigkeit auf die verschiedenen Kleidergrössen einzeln abstimmt, damit jedes grafische Element am richtigen Ort sitzt, denn die Proportionen müssen stimmen. Für den Frühling und Sommer 2016 kommt die T-Unika aus Seide auf den Markt – auf Wunsch ist jedes Stück ein Einzelstück, weil De Michiel einen norditalienischen Seidendrucker gefunden hat, der für sie echte Einzelanfertigungen auf höchstwertiger Seide produzieren kann. Sie ist sogar in der Lage, ein individuelles Bild für die T-Unika anspruchsvoller Kundinnen anzufertigen: optimal in Farbe und Layout abgestimmt auf die jeweilige Erscheinung der Frau. So wird die T-Unika zu einem tragbaren Kunstwerk. Die T-Unikas sind ab März bei GRIS an der Europaallee 33 erhältlich.

Die Schweizer kommen!
Aus dem Tessin in Zürich: Consuelo Keller – digimorphé

Sie bezeichnet sich selbst als digitale Handwerkerin und ihr Label digimorphé als Freiraum für Experimente und Innovation. Consuelo Keller entwickelt Schmuck und Objekte. Doch diese fertigt sie mit den Freiheiten, die erst die digitale Formgebung und Produktion ermöglichen. Im Kern ihres Wesens ist sie eine Forscherin. Als Archäologin lernte sie kulturelle Artefakte kennen und liess sich von den Formen, Materialien und Fertigungstechniken der Objekte vergangener Kulturen faszinieren. Auf diesem Wissen baut sie heute auf, wenn sie mit modernster 3D-Drucktechnologie ihre Formen entwickelt, die Menschen von heute und morgen schmücken. Schmuck kennt keine Jahreszeiten – Consuelo Keller entwickelt ihre Kollektion fortlaufend weiter. Es gibt von ihr bei GRIS immer wieder Neues zu entdecken.

Die Schweizer kommen!
Aus Bern: Adrian Reber

«Nicht jedes Stück muss kommerziell sein, es darf durchaus untragbare Stücke in einer Kollektion haben. Das macht das Ganze spannend. Vor allem will ich mir diese Freiheit nehmen, um bemerkt zu werden», sagt der Modedesigner über sich selbst. Und dann kommen Männer, die genau das suchen: das Besondere, vermeintlich Untragbare, um sich in eigener Art zu kleiden. Kein kommerziell denkendes Label wagt diese Experimente im Markt. Es sind Einzelstücke für einen Nischenmarkt – die «limited edition» – entstanden aus Adrian Rebers kreativem Geist. Dieser wagt, mit gebrauchten Stoffen und alten Pelzen herrliche neue Kleider zu entwickeln, die dem Begriff «upcycling» endlich Würde verleihen. Auch die wesentlich tragbarere Kernkollektion von Adrian Reber ist geprägt von schweizerischer Einfachheit und Klasse, von Komfort und Qualität. Die Pullover zum Beispiel werden in einem Stück völlig ohne Nähte gefertigt – mitsamt Ärmeln, Bündchen, Kragen. Gewusst wie – gewusst wo. Das Rüstzeug dazu hat sich Reber im Tessin bei Hugo Boss geholt, wo er jahrelang Designchef der Strickwaren war. Im Frühjahr und Sommer 2016 bringt Adrian Reber legere Kleider in maritimen Farben, Formen und Stoffen auf den Markt. Darin fühlt sich Mann wie in einem langen, schönen Sommer an der Côte d'Azur. Französisches Savoir-vivre: ein Lebensgefühl von informellem Luxus, Freiheit und Genuss. Die Sommerkollektion ist ab März bei GRIS an der Europaallee 33 erhältlich.

GRIS
ALLIANCE DES CRÉATEURS SUISSES

GRIS – Alliance des Créateurs Suisses
Europaallee 33, 8004 Zürich
Telefon 044 515 23 56, www.gris.ag

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 11 bis 19 Uhr
Samstag, 10 bis 18 Uhr